

**HK****Handelskammer
Hamburg**

Plenarsitzung

6. September 2018, 16:00 Uhr

Protokoll

Vorsitz: Präses Tobias Bergmann

Tagesordnung

- 1. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 5. Juli 2018**
- 2. Genehmigung der Tagesordnung**
- 3. #neuekammer**
 - a) Kompass 2020 – Strategische Ziele der Handelskammer
 - b) Bericht aus der Satzungskommission
 - c) Antrag der Herren Pirck und Koopmann „Kammerstrukturen modernisieren“
 - d) Zeitplan für den weiteren Reorganisationsprozess
 - e) Antrag von Herrn Lorenzen und Frau Nack-Warenycia zur Verantwortung der Handelskammer für Mensch und Umwelt
 - f) Beschluss über die Strategischen Ziele des Kompass 2020
- 4. Task Force Ausbildung**
 - a) Beschluss über die künftige Ausgestaltung der Ausbildungsgebühren)
 - b) Beschluss zur Umsetzung von „Plan A“
- 5. Aktuelles aus der Mitte des Plenums**
 - a) Antrag von Frau Arova zur Bewertung der aktuellen und zukünftigen wirtschaftlichen Perspektive des Hamburger Hafens
 - b) Antrag von Herrn Holstein zur Verhängung eines Einstellungsstopps
- 6. Beitragserstattung im Zuge der Umsetzung des Urteils des OVG Hamburg in dem Verfahren wer-zu-wem GmbH ./.. Handelskammer Hamburg (5 Bf 213/12)**
- 7. Altersteilzeitregelung für die Handelskammer Hamburg**
- 8. Änderung/Neufassung von Prüfungssatzungen**
- 9. Wahlkommission zur Vorbereitung der Plenarwahl 2020: Wahl eines Vertreters für die Wahlgruppe Personenverkehr**
- 10. Berichte**
 - a) des Präses und des Präsidiums
 - b) der Hauptgeschäftsführerin
 - c) aus den Ausschüssen
- 11. Verschiedenes**

Anwesend:

Herr Präses Bergmann;

Herren Vizepräses Elmendorf, Dr. Killinger, Mücke, Frau Vizepräses Stumpf, Herr Vizepräses Dr. Teichert;

Frau Albertsen, Frau Arova, Herr Asmus, Frau Beckmann, Herren Dr. Behrens, Brauer, Dumphorn, Dürre, Ederhof, Enke, Fischer, Gehrckens, Goetz, Hanneforth, Frau Harbs, Herren Heimsoth, Hocquél, Holstein, Jakovlev, Jensen, Koopmann, Korff, Kuhlmann, Daniel Lorenzen, Dominik Lorenzen, Lorenz-Meyer, Montzka, Mücke, Frau Nack-Warenycia, Herren Perleberg, Pfeiffer, Pirck, Pohle, Frau Prinz, Herren Räber, Reinecke, Schmelzer, Schmelzer, Frau Schoras, Herren Selent, Siebold, Sträßner, Thies, Wandrey, Frau Wendt-Heinrich, Herr Wendt-Reese

dauerhafte Gäste im Plenum: Frau Arendt, Herren Dr. Mecke, van der Schalk;

Gäste:

Aus dem Hauptamt:

Frau Degen, Herren Grams, Herting, Kornella, Frau Nienstedt, Herren Schüßler, Dr. Süß, Ulrich

Herren Anders, Frau Dr. Hillger (Protokoll), Frau Ihdé, Herren Konow, Krassau, Dr. Kuckartz, Dr. Lau, Laue, Frau Lurtz-Herting, Frau Dr. Ölschläger, Frau Schmidt, Herr Schote, Frau Theis

Entschuldigt fehlen:

Herren Costur, Ebert, Falk, Frau Gül Canbolat, Herren Hellwig, Holler, Kaufholz, Kranz, Lintzen, Frau Meier, Herr Platz, Frau Vizepräses Rickwardt, Herren Tasbilek, Dr. Vogelsang, Wöhlke

Zu Beginn der Sitzung befinden sich 48 Abstimmungsberechtigte im Plenarsaal.

TOP 1: Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 5. Juli 2018

Auf Nachfrage von Frau Wendt-Heinrich stellt Herr Präses Bergmann klar, dass die Beschlussfähigkeit des Plenums bei einer Stimmzahl von 33 erreicht sei. Beschlussunfähig sei das Plenum aber nur dann, wenn bei Unterschreiten dieser Zahl das Gremium seine Beschlussunfähigkeit formal feststelle.

Herr Perleberg verweist auf TOP 2 des Protokolls der letzten Sitzung und bittet erneut darum, die Unterlagen für die Plenarsitzung früher zu versenden, wenn Sie sehr umfangreich sind. Es sei nicht möglich, innerhalb weniger Tage komplette Prüfungsordnungen durchzuarbeiten.

Frau Degen weist darauf hin, dass es vollkommen ausreiche, die zusammenfassende Übersicht zu lesen, die Prüfungsordnungen seien nur der Vollständigkeit halber beigefügt worden.

Herr Mücke weist auf einen ihm fälschlicherweise zugesprochenen Dokortitel in Anlage 2 des Protokolls hin.

Das Plenum genehmigt einstimmig das Protokoll der letzten Plenarsitzung vom 5. Juli 2018.

TOP 2: Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung der Sitzung vom 6. September 2018 wird einstimmig vom Plenum angenommen.

Herr Koopmann schlägt vor, TOP 9 und TOP 10 in der Tagesordnung vor TOP 3 zu stellen um zu vermeiden, dass aufgrund von Zeitmangel keine Fragen zu den Berichten gestellt werden können. Der Vorschlag wird angenommen.

TOP 9: Wahlkommission zur Vorbereitung der Plenarwahl 2020: Wahl eines Vertreters für die Wahlgruppe Personenverkehr

Herr Elmendorf erläutert, dass sich bisher kein Kandidat aus dem Bereich Personenverkehr für die Mitarbeit in der Wahlkommission gefunden habe. Daher sei eine Nominierung durch das Präsidium notwendig. Das Präsidium schlage hierfür Herrn Werner Möllmann von der Firma Taxen-Team Thomas Ladewig & Co. vor.

Das Plenum stimmt dem Vorschlag des Präsidiums mit 42 Ja-Stimmen bei fünf Enthaltungen und ohne Gegenstimmen zu.

Herr Pirck dankt den Vorsitzenden der Wahlkommission dafür, dass die Musterwahlordnung des DIHK als Vorlage für die neue Wahlordnung Verwendung finden solle und darüber hinaus auch externe Experten hinzugezogen werden sollen.

Frau Wendt-Heinrich fragt nach, welche Veränderungen die Wahlkommission herbeiführen wolle. Herr Elmendorf erläutert, dass es aktuell noch keine Änderungen gebe. Der Fahrplan sehe die Themensammlung vor, die bereits erfolgt sei, und im nächsten Schritt das Exper-

ten-Hearing. Erst im Laufe der bereits geplanten fünf weiteren Treffen der Wahlkommission würden Änderungsvorschläge erarbeitet. Mit ersten Arbeitsergebnissen sei Anfang 2019 zu rechnen.

TOP 10: Berichte

a. des Präses und des Präsidiums

Herr Präses Bergmann kündigt an, dass es keinen Bericht aus dem Präsidium gebe, er und die anwesenden Vizepräsidenten aber für Fragen aus dem Plenum zur Verfügung stünden.

Herr Koopmann spricht den Artikel im Hamburger Abendblatt vom 24. August an, in dem die Kammerführung vom Bundesverband für Freie Kammern e.V. (BffK) heftig kritisiert worden sei. Er habe eine Stellungnahme der Hauptgeschäftsführerin und des Präses zum Vorwurf, das Hauptamt boykottiere den Reformprozess in der Handelskammer, sowie eine Distanzierung vom BffK erwartet.

Herr Präses Bergmann merkt hierzu an, dass das Präsidium vertrauensvoll mit dem Hauptamt zusammen arbeite. Davon unbenommen habe der BffK das Recht, eine anders geartete Meinung zu äußern.

Frau Degen ergänzt, der Artikel sei sehr wohl kommentiert worden, allerdings nicht öffentlich, sondern gegenüber denjenigen, die ihn lanciert hätten. Der verantwortliche Journalist habe bedauerlicherweise die Aussagen des BffK ohne Rückfragen an die Handelskammer übernommen. Eine Gegendarstellung sei nicht bei jeder negativen Berichterstattung sinnvoll und ihn diesem Fall verworfen worden.

Frau Wendt-Heinrich äußert den Wunsch, die Handelskammer Hamburg möge autark für die Modernisierung im Kammersystem stehen und hält ebenfalls eine Distanzierung vom BffK für wünschenswert.

Frau Nack-Warenycia bittet darum, die Diskussion abubrechen und in der Tagesordnung voran zu schreiten.

Herr Holstein stellt zum Thema „Hamburg Summit – China meets Europe“ die Frage, ob für das Jahr 2020 ein „Summit“ geplant sei, wer der Veranstalter sei und ob es kostendeckende Konzepte gebe.

Frau Degen erläutert hierzu, dass die Ausschüsse, die dem Geschäftsbereich International zugeordnet seien und die Außenwirtschaft repräsentierten, dem Thema eine hohe Bedeutung beimessen und eine Konzeption in Arbeit sei. Herr Präses Bergmann ergänzt, zunächst werde der „Hamburg Summit“ 2018 durchgeführt, ob und in welchem Format die Veranstaltung fortgeführt wird, werde in den zuständigen Gremien diskutiert.

b. der Hauptgeschäftsführerin

Frau Degen stellt mit Verweis auf den Wunsch des Plenums, regelmäßig über die Entwicklung der Ausbildungszahlen informiert zu werden, die Zahlen für den Monat August vor. Mit 326 Ausbildungsverträgen sei ein leichter Anstieg von 0,5 % im Vergleich zum Vorjahresmonat zu verzeichnen, daraus ließe sich aber noch kein Trend ablesen. In der Internetbörse der Handelskammer gebe es aktuell 200 offene Ausbildungsplätze. Es werde erwartet, einen Großteil davon im Rahmen der Hanseatischen Lehrstellenbörse am 18. und 19. September zu vermitteln. 110 Aussteller seien präsent, es würden 10.000 Jugendliche erwartet, ebenso der erste Bürgermeister. Ein Rückgang der Auszubildenden sei in den Bereichen Hotel und

Gaststätten sowie Verkehr, Transport und Lagerung zu verzeichnen, während ihre Zahl im Handel und in den technischen Berufen zulege.

c. aus den Ausschüssen

Herr Dehn berichtet aus der Sitzung des Ausschusses Patente und Lizenzen am 21. August. Zentrales Thema der Sitzung sei das einheitliche Patent für Europa gewesen. Hierzu habe Frau Dr. Anna-Katharina Friese von Hogan Lovells International LLP einen Vortrag gehalten. Das einheitliche europäische Patent werde seit über 40 diskutiert. Im Dezember 2018 sei die Abstimmung darüber im Europäischen Parlament vorgesehen. 13 Mitgliedsstaaten müssten den Beschluss ratifizieren, darunter Deutschland, Frankreich und Großbritannien. In Deutschland sei eine Ratifizierung durch die Landesparlamente erforderlich, zudem müsse eine anhängige Klage vor dem Bundesverfassungsgericht entschieden werden. Problematisch sei insbesondere, dass Großbritannien den Beschluss vor dem Brexit ratifizieren müsste, da ansonsten ein wichtiger Markt außerhalb des einheitlichen Patents liege, was den Nutzen erheblich reduziere.

Kostenseitig sei noch keine abschließende Klärung erfolgt, es sei aber davon auszugehen, dass die Kosten höher ausfielen. Dennoch sei das einheitliche europäische Patent attraktiv für ausländische Investoren, die damit ein gültiges Patent in 25 Mitgliedstaaten erwerben könnten und einer einheitlichen Streitbeilegung unterlägen.

Herr Toetzke berichtet anhand der Folien in Anlage 11 über die Schwerpunktthemen des Ausschusses Sportförderung. Ein wichtiges Ziel des Ausschusses sei es, verschiedene Themen zu bündeln und Akteure zusammen zu bringen. Hierzu sei das Netzwerkforum Sportwirtschaft geschaffen worden, welches sich in der nächsten Veranstaltung am 24. September, mit dem Thema Sportsponsoring und Digitalisierung befasse. Auch das Format „Sportausschuss Lunches“, bei dem Mitglieder des Sportausschusses auf Selbstzahlerbasis zusammen kommen und je einen Gast mitbringen, diene dem Ziel der besseren Vernetzung und des Austausches.

Der Ausschuss pflege außerdem einen engen Austausch mit dem Sportamt. Dieses habe eine Studie zum ökonomischen Fußabdruck der Sportwirtschaft in Hamburg in Auftrag gegeben, deren erste Ergebnisse in diesem Quartal erwartet würden. Auch beim Leitbild „Active City“ stehe man im Austausch darüber, welchen Beitrag die Handelskammer leisten könne, um das Leitbild mit Leben zu füllen. Ziel des Ausschusses sei es, die Vergabepraxen und Unterstützungsleistungen der Stadt Hamburg im Rahmen von „Active City“ transparent zu machen.

Darüber hinaus beschäftige sich der Ausschuss mit einem „Leitfaden Sportsponsoring“, der insbesondere kleineren Vereinen helfen soll, mit der Wirtschaft zusammen zu kommen.

TOP 3: #neuekammer

a. Kompass 2020 – Strategische Ziele der Handelskammer

Frau Degen stellt anhand der Folien in Anlage 1 die strategischen Ziele, deren Rückwirkung auf die Aufbauorganisation sowie den Fahrplan zur Umsetzung vor. Die strategischen Ziele der Handelskammer dienten dem Zweck, die Steuerung des Hauses zu verbessern, die „Vision/Mission“ in ein konkretes Arbeitsprogramm zu transferieren, die Außenkommunikation zu optimieren und die Basis für die neue Aufbaustruktur zu schaffen.

Grundlage der strategischen Ziele seien das „Vision/Mission“-Statement, die Erwartungen der Mitgliedsunternehmen sowie die rechtlichen Rahmenbedingungen. Zur Entwicklung der strategischen Ziele hätten zwei Papiere des Präsidiums sowie eine Befragung des Hauptam-

tes beigetragen. Sie seien bereits von Präsidium verabschiedet und würden nun dem Plenum zur Entscheidung vorgelegt.

Die Vorgabe „structure follows strategy“ sei in diesem Prozess eingehalten worden. Dabei seien die Entwicklung von Strategie und Aufbau schrittweise und aufeinander aufbauend verlaufen. Die strategischen Ziele seien grundlegend für die Gestaltung der zukünftigen Bereiche und das Leistungsportfolio.

Der nächste Schritt im Prozess sei die Aufgabenkritik, basierend auf einer systematischen Bedarfserhebung. Diese erfolge am 17. Oktober im Rahmen eines Fokusgruppenworkshops rund um die bereits erarbeiteten Personae.

Der Kompass 2020 unterscheide zwischen strategischen und methodischen Zielen. Strategische Ziele seien die Fachkräftesicherung, Digitalisierung und Innovation, Internationalisierung sowie die Stärkung der Infrastruktur am Standort Hamburg und in der Metropolregion. Jedes dieser vier Ziele habe zwei Komponenten: der konkrete unternehmerische Nutzen einerseits und der Nutzen für den Standort andererseits.

Die methodischen Ziele umfassten die breite Beteiligung der Mitgliedsunternehmen, eine enge Kooperation mit der Politik, Transparenz und moderne Kommunikation sowie die Unterstützung von Unternehmen über den Lebenszyklus unter den Prämissen Nutzenorientierung und Kostendeckung sowie dem wirtschaftlichen Umgang mit den Beiträgen der Mitglieder und anderer Ressourcen.

Mit den durch die Projektgruppenvorsitzenden formulierten thematischen Zielen wurden die betroffenen Fachausschüsse befasst. Zudem habe am 5. September ein erster Plenarworkshop mit dem Ziel der Justierung und Konsensfindung der strategischen Ziele stattgefunden. Die methodischen Ziele würden in einem zweiten Workshop bearbeitet. Der Termin stehe aktuell noch nicht fest (*Anm. d. Protokollanten: Der Termin wurde auf den 23. Oktober 2018 festgelegt*).

Der Fahrplan sehe vor, bis Ende November die Definition von messbaren Erfolgskriterien für die neue Organisation sowie die Bereichsstrategien definiert sowie anhand der des Fokusgruppenworkshops das Leistungsportfolio definiert zu haben. Auch die Personaleinsatzplanung nach Aufgaben solle bis Ende November abgeschlossen sein, die Mitarbeiter würden über Gespräche eng in diesen Prozess eingebunden. Die Feinkonzeption der neuen Leistungsbereiche solle bis Ende Dezember abgeschlossen sein.

Frau Degen betont, dass die inhaltliche Arbeit in dieser Zeit unvermindert weitergehe. Ziel der Prozessorientierung sei die Verbesserung der Wirksamkeit der inhaltlichen Arbeit.

Die heutige Beschlussfassung umfasse lediglich die im Kompass 2020 formulierten Ziele.

Frau Wendt-Heinrich kritisiert das Workshop-Format hinsichtlich mangelnder Gelegenheit zu substanzieller Diskussion und mahnt mehr Gelegenheit zur Vorbereitung und Chancen, sich wirklich einzubringen, an. Sie äußert sich enttäuscht über die geringe Teilnahme aus dem Plenum.

Herr Pirck merkt an, dass keine vorbereitenden Unterlagen versandt worden seien. Er bittet um eine bessere Organisation durch das Hauptamt und mehr Zeit für die Vorbereitung.

Frau Degen korrigiert dahingehend, dass die Unterlagen gemeinsam mit den Plenarunterlagen versandt worden und damit offenbar unzureichend gekennzeichnet gewesen seien. Der Workshop-Charakter der Veranstaltung sei aufgrund von Zeitmangel zu kurz gekommen, daher werde ein zweiter Workshop organisiert.

Herr Mücke fordert die anwesenden Plenarmitglieder auf, ihre Anregungen im Vorfeld des zweiten Workshops per Email an das Hauptamt zu kommunizieren.

b. Bericht aus der Satzungskommission

Frau Nack-Warenycia berichtet über den aktuellen Stand zur Satzungsevaluation. Die Projektgruppe habe den Auftrag zur Evaluation aller Aspekte der Satzung. In Bezug auf §5 (Plenarwahl) gebe es eine Überschneidung mit der Arbeit der Wahlkommission, man befinde sich hier in enger Abstimmung. Ziel sei die Erarbeitung von Vorschlägen zur Weiterentwicklung der Satzung. Das Kickoff-Meeting der Projektgruppe habe am 17. August stattgefunden, die Anwesenheitsquote sei steigerungsfähig.

Die Sitzung sei qualitativ und quantitativ produktiv gewesen. Wesentlichen Diskussionsbedarf sehe man bei Berufung und Arbeit der ehrenamtlichen Gremien, bei der Zuständigkeitsabgrenzung zwischen Haupt- und Ehrenamt und der Definition der Befugnissen und Kompetenzen, beim Zustandekommen und der Bekanntmachung von Beschlüssen und Positionen sowie bei der Verteilung der Kammerfinanzen, insbesondere der Beiträge.

Die nächste Sitzung finde am 12. November im Präseszimmer statt. Eine breite Teilnahme sei erwünscht um zu gewährleisten, dass verschiedene Meinungen frühzeitig eingebunden werden können.

c. Antrag der Herren Pirck und Koopmann „Kammerstrukturen modernisieren“

Herr Pirck begründet den Antrag wie folgt: Ziel des Modernisierungsprozesses müsse es sein, die Kammer leistungs- und schlagfähiger zu machen. Der geeignete Hashtag laute daher #besserekammer. Dieses Ziel betrachteten die Antragsteller als gefährdet, da das Prinzip „structure follows strategy“ im aktuellen Reformprozess auf den Kopf gestellt worden sei. (s. Antragsbegründung in Anlage 3). Die Antragsteller seien der Meinung, dass zunächst die Satzung als Verfassung der Handelskammer überarbeitet werden müsse, da diese den Rahmen für die Umstrukturierung bilden müsse. Der Strategieprozess brauche mehr Einbindung und Substanz, wichtige Themen wie die Zusammenarbeit mit den Nordkammern seien im Kompass 2020 nicht erwähnt. Es sei daher notwendig, den Beschluss über den Kompass 2020 zu vertagen bis die Satzungskommission ihre Arbeit beendet habe und ein partizipativer Strategieentwicklungsprozess umgesetzt worden sei.

Herr Koopmann verleiht zudem der Sorge Ausdruck, dass ein Braindrain im Hauptamt einsetze, der maßgeblich von der Verunsicherung der Mitarbeiter bezüglich der Neuausrichtung der Kammer getrieben sei.

Frau Nack-Warenycia bekräftigt die Notwendigkeit von mehr Einbindung in den Strategieprozess und die zeitliche Kollision der Satzungsevaluierung mit dem Umstrukturierungsprozess.

Frau Stumpf empfiehlt im Namen des Präsidiums die Ablehnung des Antrags. Er sein in allen Punkten unbegründet: Die Struktur folge bereits im aktuellen Prozess der Strategie, es ginge bei Transformation in eine Prozessorganisation nicht um eine Schwächung, sondern um eine Optimierung der inhaltlichen Arbeit, das Ehrenamt sei bereits auf breiter Basis in den Prozess eingebunden worden, und schließlich sei es völlig normal, dass Umstrukturierungsprozesse auf Kritik stoßen und ein gewisses Maß an Verunsicherung verursachen.

In der Diskussion werden sowohl die Argumentation des Präsidiums als auch die der Antragsteller von Mitgliedern des Plenums unterstützt.

Herr Koopmann schlägt daher vor, die vier Punkte der Beschlussvorlage einzeln abzustimmen, um ein differenziertes Meinungsbild zu ermöglichen. Dieser Vorschlag wird angenommen.

Protokollberichtigung Plenum 6. September 2018

Christian Graf An: Alexander Anders

Kopie: Christi Degen, Oliver Laue

05.04.2019 14:28

Lieber Herr Anders,

das Protokoll der Plenarsitzung vom 6. September 2018 ist von Amts wegen aufgrund einer offensichtlichen Fehlerhaftigkeit wie folgt zu berichtigen:

Der Text auf Seite 8 des Protokolls "Das Plenum nimmt Punkt 4 des Antrags zum Fortschritt des Kammerumbaus in jeder Plenarsitzung mit 24 Ja-Stimmen, 20 Nein-Stimmen und bei sechs Enthaltungen an" muss richtig lauten (korrigierte Worte hier unterstrichen):

"Das Plenum lehnt Punkt 4 des Antrags zum Fortschritt des Kammerumbaus in jeder Plenarsitzung mit 24 Ja-Stimmen, 20 Nein-Stimmen und bei sechs Enthaltungen ab"

Begründung der Korrektur:

Lt. Protokoll waren in der Sitzung 50 Personen anwesend. Dies korrespondiert auch mit der Stimmzählung in der o.g. Protokollpassage (24 Ja, 20 Nein, 6 Enthaltungen = 50 Abstimmungsteilnehmer). Gemäß § 7 Absatz 5 Satz 1 der Satzung entscheidet bei allen Beschlüssen die Mehrheit der Anwesenden. Bei 50 Anwesenden liegt die Mehrheit bei 26 Ja-Stimmen. Diese Mehrheit wurde mit 24 Ja-Stimmen nicht erreicht. Die Protokollaussage, dass das Plenum den Antrag angenommen habe, widerspricht somit der Satzung. Das Protokoll ist also in diesem Punkt offensichtlich fehlerhaft und muss berichtigt werden. Da es sich um einen offensichtlichen Fehler handelt, muss die Änderung nicht erneut durch das Plenum beschlossen werden. Zur Sicherheit wurde auch die archivierte Tonaufnahme angehört. Die Stimmzahlen sind im Protokoll korrekt wiedergegeben. Herr Bergmann hat in der Sitzung festgestellt, dass der Beschluss nicht angenommen ist unter Hinweis auf die Satzungslage.

Bitte veranlassen Sie, dass das Protokoll unter Dokumentierung dieser E-Mail berichtigt wird.

Mit freundlichen Grüßen
Christian Graf

Geschäftsführer
Leiter Geschäftsbereich Recht, Sachverständigenwesen,
Streiterledigung
[Handelskammer Hamburg | Adolphsplatz 1 | 20457 Hamburg](#)
Tel.: +49 40 36138-344 | Fax: +49 40 36138-533
christian.graf@hk24.de | <https://www.hk24.de>

 Bitte denken Sie an unsere Umwelt, bevor Sie diese E-Mail drucken.

Der Gesamtinhalt dieser E-Mail ist vertraulich und an einen bestimmten Empfänger gerichtet. Jedwede Verwendung durch nicht autorisierte Personen ist nicht erlaubt. Falls Sie diese E-Mail fälschlicherweise erhalten haben, unterrichten Sie bitte den Absender und löschen Sie diese Nachricht vollständig aus Ihrem System. Vielen Dank.

Soweit wir durch diese E-Mail – Korrespondenz personenbezogene Daten von Ihnen erhalten, werden wir diese ausschließlich im Rahmen von Art. 6 DSGVO verarbeiten. Weitere Hinweise erhalten Sie unter <https://www.hk24.de/datenschutz-email>

Das Plenum lehnt Punkt 1 des Antrags zur Priorität der Satzungskommission mit 11 Ja-Stimmen, 29 Nein-Stimmen und bei neun Enthaltungen ab.

Das Plenum lehnt Punkt 2 des Antrags zur Vertagung des Beschlusses über den Kompass 2020 mit 7 Ja-Stimmen, 34 Nein-Stimmen und bei acht Enthaltungen ab.

Das Plenum lehnt Punkt 3 des Antrags zur Aussetzung der Umstrukturierung mit fünf Ja-Stimmen, 38 Nein-Stimmen und bei vier Enthaltungen ab.

~~Das Plenum nimmt Punkt 4 des Antrags zum Bericht des Fortschritts des Kammerumbaus in jeder Plenarsitzung mit 24 Ja-Stimmen, 20 Nein-Stimmen und bei sechs Enthaltungen an.~~ *

Frau Degen sagt zu, gemäß dem Abstimmungsergebnis in jeder Plenarsitzung zur Umstrukturierung zu berichten.

d. Zeitplan für den weiteren Reorganisationsprozess

Entfiel, da der Zeitplan bereits unter a. vorgestellt wurde.

e. Antrag von Herrn Lorenzen und Frau Nack-Warenycia zur Verantwortung der Handelskammer für Mensch und Umwelt

Frau Nack-Warenycia begründet den Antrag mit den von den Antragstellern wahrgenommenen Defiziten im Strategieentwicklungsprozess, dem eine übergreifende Vision fehle. Die aktuellen Entwicklungen und Umbrüche in der Welt förderten Defizite des marktwirtschaftlichen Systems zutage, mit denen sich die Handelskammer auseinander setzen müsse. Es gehöre zur DNA der Hamburger Kaufmannschaft, Verantwortung für die eigenen Mitarbeiter und die Menschen der Stadt insgesamt zu übernehmen. Dominik Lorenzen ergänzt, dass es um eine übergeordnete, wertebasierte Klammer gehe, die nicht im Widerspruch zum Strategieprozess stehe.

Herr Elmendorf empfiehlt im Namen des Präsidiums, den Antrag zunächst zur Diskussion an die zuständigen Ausschüsse – den Ausschuss für Nachhaltigkeit, den Ausschuss für Umwelt und den Ausschuss für Wirtschaftspolitik und Mittelstand – zu verweisen und erst nach Stellungnahme aus den Ausschüssen im Plenum zu diskutieren. Die Antragsteller stimmen diesem Vorschlag zu.

Herr Präses Bergmann betont, dass die Diskussion in den Ausschüssen allen Mitgliedern des Plenums offen stehe. Frau Beckmann regt an, den Klimaschutz stärker ins Zentrum der Diskussion zu stellen.

f. Beschluss über die Strategischen Ziele des Kompass 2020

Das Plenum nimmt die strategischen Ziele des Kompass 2020 mit 42 Ja-Stimmen, drei Nein-Stimmen und bei drei Enthaltungen an.

TOP 4: Task Force Ausbildung

a. Beschluss über die künftige Ausgestaltung der Ausbildungsgebühren

Herr Mücke erläutert einleitend, dass die Task Force Ausbildung auf der Grundlage eines Plenarbeschlusses zur Aussetzung der Erhöhung der Ausbildungsgebühren gebildet worden

***"Das Plenum lehnt Punkt 4 des Antrags zum Fortschritt des Kammerumbaus in jeder Plenarsitzung mit 24 Ja-Stimmen, 20 Nein-Stimmen und bei sechs Enthaltungen ab"**

sei. Sie sei mit der Aufgabe betraut worden, erstens Empfehlungen für die zukünftige Höhe der Ausbildungsgebühren und zweitens Vorschläge zur Steigerung der Attraktivität der dualen Berufsbildung zu erarbeiten. Er betont die sehr gute Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamt und dankt den 20 Mitgliedern der Task Force, an der Unternehmen verschiedener Größe und Branchen beteiligt gewesen seien.

Herr Mücke und Herr Grams stellen anhand der Folien in Anlage 5 die Ausgangslage bei den Gebühren dar. Bei den Ausbildungsgebühren sei aktuell ein Kostendeckungsgrad von 47 Prozent, bei den Fortbildungsgebühren von 60 bis 70 Prozent erreicht.

Drei mögliche Kostendeckungsszenarien seien diskutiert worden. Im ersten Szenario werde 100 Prozent Kostendeckung erreicht, Zuschüsse aus dem Kammerhaushalt entfielen und die Gebühren würden ausschließlich von den Ausbildungsbetrieben getragen. Im zweiten Szenario betrage die Kostendeckung Null Prozent, das heißt, die Ausbildungsgebühren würden vollständig aus dem Kammerhaushalt und damit von der Solidargemeinschaft getragen. Das dritte Szenario bestehe in einer Mischfinanzierung mit einem Kostendeckungsgrad von 50 Prozent, wobei die verbleibenden 50 Prozent aus dem Kammerhaushalt kämen. Dies entspräche weitgehend der heutigen Situation.

Trotz einer kontroversen Diskussion innerhalb der Task Force habe man zu einer einstimmigen Beschlussempfehlung für Szenario drei gefunden. Es habe Konsens darüber gegeben, dass Berufsausbildung gemeinsame Aufgabe aller Kammermitglieder sei, weil alle Unternehmen von gut ausgebildeten Fachkräften profitierten. Angestrebt werde ein Kostendeckungsgrad von 50 Prozent auf Vollkostenbasis.

Um eine überproportionale Belastung der Ausbildungsbetriebe zu vermeiden, sollten die Gebühren so berechnet werden, dass eine Kostendeckung von 50 Prozent auf Basis der direkt auf die Berufsbildung entfallenen Kosten erreicht und ein Gemeinkostenbeitrag von 100 Euro pro Auszubildendem nicht überschritten werde. Bis 2020 solle es keine Gebührenerhöhung geben, die aktuell fehlenden drei Prozent Kostendeckung sollten durch Kosteneinsparungen erreicht werden. 2021 solle erstmalig und dann im Turnus von drei Jahren die Kostenstruktur überprüft und die Gebühren ggf. angepasst werden.

Herr Asmus bittet um Auskunft wie sich die Höhe der Ausbildungsgebühren der Handelskammer Hamburg im Vergleich zu anderen IHKs darstelle. Herr Grams führt aus, dass die Ausbildungsgebühren der Handelskammer Hamburg bei 94 Prozent des Durchschnitts aller IHKs lägen. Es gebe aber große Schwankungen zwischen verschiedenen Ausbildungsgängen. Herr Präses Bergmann weist darauf hin dass im IHK Transparenzportal Benchmarks für die Ausbildungsgebühren verfügbar seien.

Herr Dr. Teichert und Herr Präses Bergmann weisen darauf hin, dass die Gebühren für die Weiterbildung nicht Gegenstand der Task Force Ausbildung seien, der Kostendeckungsgrad bei der Weiterbildung daher aus der Beschlussvorlage entfernt werden müsse.

Das Plenum nimmt die Beschlussvorlage der Task Force Ausbildung mit 48 Ja-Stimmen einstimmig an.

b. Beschluss zur Umsetzung von „Plan A“

Herr Mücke und Herr Grams stellen anhand der Folien in Anhang 6 den „Plan A“ als Dachmarkenstrategie zur Steigerung der Attraktivität der dualen Berufsausbildung vor. Diese umfasse sieben Handlungsfelder, die sich zum einen an die unmittelbaren Zielgruppen (Schulabgänger, Eltern, allgemeinbildende Schulen) und zum anderen an die Multiplikatoren-

Zielgruppen (Träger der Beruflichen Bildung, Arbeitsagentur, Azubis, Ausbildungsbetriebe) richteten.

Das Handlungsfeld „Orientierung“ solle Jugendliche/Schülerinnen und Schüler im Berufsorientierungsprozess unterstützen und über die Möglichkeiten einer dualen Berufsausbildung informieren, beispielsweise durch Schulbesuche von Unternehmen und Azubi-Scouts und Ausbildungsmessen wie die Hanseatische Lehrstellenbörse.

Das Handlungsfeld „Begeistern“ solle die Vorteile der dualen Berufsausbildung (Teamerlebnis, Auslandsaufenthalte, Ausbildungsvergütung etc.) deutlich machen und so Schülerinnen und Schüler für eine duale Berufsausbildung begeistern.

Das Handlungsfeld „Finden“ solle durch Entwicklung von Vermittlungsinstrumenten (bspw. INTAS, Azubi-Speedating) helfen, Auszubildende und Betriebe zusammenzubringen.

Das Handlungsfeld „Weiterkommen“ solle über Begabtenförderung, Stipendien, Weiterbildung und Gründungsberatung beim Karriereaufbau helfen.

Das Handlungsfeld „Kooperieren“ umfasse die politische Lobbyarbeit in Gremien, Politik und Verwaltung für das System der dualen Berufsausbildung und für die Interessen der der Ausbildungsbetriebe, sowie die Abstimmung mit Wirtschafts- und anderen Partnern am Ausbildungsmarkt.

Das Handlungsfeld „Unterstützung“ solle Ausbildungsbetriebe Hilfe und Unterstützung bei allen Fragen rund um die Ausbildung bieten, bspw. durch Wohn- oder Förderangebote.

Das Handlungsfeld „Entwickeln“ schließlich diene der Optimierung bestehender und der Entwicklung neuer, am Bedarf der Wirtschaft orientierter Ausbildungsangebote und Bildungswege, beispielsweise durch Digitalisierung und attraktiven Zusatzqualifikationen.

Das Plenum nimmt die Beschlussvorlage zum „Plan A“ mit 49 Ja-Stimmen einstimmig an.

TOP 5: Aktuelles aus der Mitte des Plenums

Herr Koopmann schlägt vor, angesichts der fortgeschrittenen Zeit die Tagesordnungspunkte 5-7 auf die nächste Sitzung zu vertragen, sofern die Vortragenden einverstanden sind.

Frau Degen bittet darum, TOP 7 noch in dieser Sitzung zu behandeln.

a. Antrag von Frau Arova zur Bewertung der aktuellen und zukünftigen wirtschaftlichen Perspektive des Hamburger Hafens

Dieser Antrag wird aus Zeitgründen vertagt.

b. Antrag von Herrn Holstein zur Verhängung eines Einstellungsstopps

Dieser Antrag wird aus Zeitgründen vertagt.

TOP 6: Beitragserstattung im Zuge der Umsetzung des Urteils des OVG Hamburg in dem Verfahren wer-zu-wem GmbH ./I. Handelskammer Hamburg (5 Bf 213/12)

Dieser Tagesordnungspunkt wird aus Zeitgründen vertagt.

TOP 7: Altersteilzeitregelung für die Handelskammer Hamburg

Herr Dr. Teichert verweist auf den auf Grundlage der Diskussion im Innenausschuss erarbeiteten Vorschlag zur Altersteilzeit. Dieser sehe vor, einer begrenzten Anzahl an Mitarbeitern (Mindestalter 55 Jahre, Betriebszugehörigkeit mindestens 10 Jahre) über eine Laufzeit von mindestens einem und höchstens sechs Jahren eine Altersteilzeit im Blockmodell anzubieten. Das Paket beinhalte einen Aufstockungsbetrag von 30 Prozent des Altersteilzeitgehalts. Es gebe keinen Rechtsanspruch auf Altersteilzeit, vielmehr beruhe diese auf individuellen Vereinbarungen mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die die vorgegebenen Kriterien erfüllten. Der geschätzte Rückstellungsbedarf für Aufstockungszahlungen liege bei einer Million Euro. Für den Erfüllungsrückstand, der die zeitliche Verschiebung der Auszahlung des geschuldeten Gehalts abbilde, werde mit einem Maximalbetrag von 0,7 Millionen Euro gerechnet. Die Gewährung von Altersteilzeit sei in jedem Einzelfall an den Abbau von Vollzeitäquivalenten im selben Umfang gebunden.

Herr Pirck erfragt, inwieweit die genannten Beträge in der Budgetplanung für das laufende Jahr berücksichtigt worden seien.

Herr Schmelzer weist darauf hin, dass es sich um bilanzielle Beträge handele, die nichts mit tatsächlichen Zahlungen zu tun hätten.

Herr Dr. Teichert ergänzt, die Altersteilzeitregelung werde erst 2019 haushaltsrelevant und fließe in die Haushaltsplanung ein.

Das Plenum nimmt die Beschlussvorlage zur Altersteilzeit mit 33 Ja-Stimmen, sechs Nein-Stimmen und bei acht Enthaltungen an.

TOP 8: Änderung/Neufassung von Prüfungssatzungen

Herr Grams verzichtet aus Zeitgründen auf den einführenden Vortrag. Es gibt keine Nachfragen.

Das Plenum nimmt die Beschlussvorlage zur Änderung/Neufassung von Prüfungssatzungen mit 49 Ja-Stimmen einstimmig an.

TOP 11: Verschiedenes

Herr Präses Bergmann und Frau Degen danken Corinna Nienstedt, die die Handelskammer zum 1. Oktober verlassen und die Leitung des Staatsamts in der Senatskanzlei übernehmen wird, für ihre langjährige, engagierte und erfolgreiche Leitung des Geschäftsbereichs International.

Herr Präses Bergmann beendet die Sitzung um 18.15 Uhr.

Hamburg, den 26. September 2018



Christi Degen
Hauptgeschäftsführerin

Anlagen:

- Strategische Ziele der Handelskammer – „Kompass 2020“ zu TOP 3a
- Protokoll der Kick-off-Sitzung der Projektgruppe Satzungsevaluation zu TOP 3b
- Antrag von Christian Koopmann und Niels Pirck „Kammer modernisieren“ zu TOP 3c
- Antrag von Herrn Lorenzen und Frau Nack-Warenycia zur Verantwortung der Handelskammer für Mensch und Umwelt zu TOP 3e
- Folien Neugestaltung der Ausbildungsgebühren zu TOP 4a
- Folien „Plan A“ zu TOP 4b
- Antrag von Frau Arova zur Bewertung der aktuellen und zukünftigen wirtschaftlichen Perspektive des Hamburger Hafens zu TOP 5a
- Antrag von Herrn Holstein zur Verhängung eines Einstellungsstopps zu TOP5b
- Vermerk zur Beitragserstattung im Zuge der Umsetzung des Urteils des OVG Hamburg indem Verfahren wer-zu-wem GmbH ./.. Handelskammer Hamburg (5 Bf 213/12) und Anlagen zu TOP6
- Vermerk zur Altersteilzeit in der Handelskammer Hamburg KöR zu TOP7
- Vermerk zur Änderung/Neufassung von Prüfungssatzungen und Anlagen zu TOP8
- Vermerk zur Wahlkommission für die Plenarwahl 2020 und Anlagen zu TOP9
- Folien den Aktivitäten des Sportausschusses zu TOP 10c